

## Acker-Riesenschirmpilz

essbar

*Macrolepiota excoriata* (Schaeffer: Fr.) Wasser

**Habitus, Kurzbeschreibung:** Mittelgroß, jung mit ei- bis glockenförmigem, glattem Hut, der erst fein flachschuppig, später grob sternförmig aufreißen kann. Stiel glatt, schmal beringt.

**Beschreibung:** Hut 4 - 12 cm ø, jung ei - bis glockenförmig, glatt, beige bis karamellbraun. Später aufschirmend, dabei reißt die Huthaut vom Rand her erst flachschuppig-konzentrisch oder bei Trockenheit eher striemig-sternförmig auf und gibt die weißliche Grundfarbe frei. Hutrand oft von fetzigen Resten des jung mit dem Hut verwachsenen Stielringes behangen. Hutmitte glatt und braun bleibend, meistens flach, seltener deutlich, nie abgesetzt spitz gebuckelt. Lamellen weißlich, alt mit rosa Reflexen, dichtstehend, bauchig, dünn, frei. Schneiden gleichfarbig fein bereift. Stiel 5 - 11 x 0,7 - 1,3 cm, gerade, zur Spitze etwas verjüngend, jung glatt, weiß und voll, ohne

Natterung (!), alt hohl, rauh bis feinflockig, mäßig rosa-bräunlich, zur Basis stärker bräunend, diese keulig oder knollig verdickt. Stielspitze bis zum Ring glatt und fein bereift; Ring schmal, einfach, oft umgeschlagen und dann doppelt erscheinend, Ringsaum faserig-fetzig, Unterseite bräunend, alt locker hängend, leicht verschiebbar. Fleisch im Hut weiß, ziemlich dünn, 0,5 - 1 cm, reif schwammig, im Stiel faserig-zäh, creme- bis rosabräunlich, mit angenehmem Geruch und pilzig-nussigem Geschmack.

**Anmerkung:** Das Abgrenzungsproblem zu den umseitig genannten Arten hat seine Ursache darin, daß seit Schaeffers Erstbeschreibung unzählige Aufsammlungen als intermediäre Formen beobachtet wurden, die nach den bekannten Abgrenzungsmerkmalen keiner dieser Arten sicher zuzuordnen waren.

Sporenpulverfarbe: cremeweiß mit blaßrosa Schein



Stark sonnenbeeinflusste Kollektion

Sporen zylindrisch-ellipsoid, Jod-negativ  
 Sporen-Volumen  $550 \mu\text{m}^3$ , L/B-Quotient 1,7

15

Auffälliges Mikromerkmal:  
 Sporen metachromatisch

**Derzeit gültiges Binomen:** *Macrolepiota excoriata* (Schaeff.) Wasser, Ukr. bot. Zh. 35(5): 516 (1978)

**Basionym:** *Agaricus excoriatus* Schaeff., Fung. Bavar. Palat. 4: 10 (1774)

**Synonyme:** *Agaricus procerus* var. *excoriatus* (Schaeff.) Pers.; *Agaricus vulneratus* Batsch; *Lepiota excoriata* (Schaeff.) P. Kumm.; *Lepiota heimii* Locq.; *Lepioto-phyllum excoriatum* (Schaeff.) Locq.; *Leucocoprinus excoriatus* (Schaeff.) Pat.; *Leucocoprinus heimii* Locq.; *Macrolepiota heimii* (Locq.) Bon.

**Erklärung des Artnamens:** *excoriata* = enthäutet, abgeschürft, geschunden

**Weitere Volksnamen:** Geschundener Schirmpilz, Acker-Schirmling, Schuppenloser Riesenschirmpilz (D), Lépiote excoriée (F), Rafelige parasolzwam (NL), Markparsolhat (DK); Åkerparasollossopp (N), Fnasig fjällskivling (S), Tarhaukonsieni (FIN), Poljski dežnik (SI), Bubbola minore (I), Paloma blanca (E).  
**Funddaten** meiner ersten Aufsammlung: 17.8.1975, danach zahlreiche weitere Funde.

**Abgrenzung:** Die nah verwandten Arten *M. konradii*, *M. mastoidea* und *M. gracilenta* (Sternschuppiger, - Zitzen- und Spitzwarziger Riesenschirmpilz, ebenfalls alle essbar) sind nur schwer, manchmal gar nicht voneinander zu trennen. Sie sind (nach eigenen Beobachtungen) Waldbewohner, zumindest aber Baumbegleiter. Während der Hut von *M. konradii* mehr nuss- bis graubraun gefärbt ist und  $\pm$  grobschollig aufreißt, dazu einen fein genatterten Stiel besitzt, erkennt man *M. mastoidea* - *gracilenta* i.d.R. an ihren deutlich warzigen bis spitzwarzigen, abgesetzten Hutbuckeln. Weitere ähnliche Arten sind *M. puellaris*, der Jungfernen-R., ein fast weißlicher, grobschuppiger Pilz mit ungezeichnetem Stiel bei Nadelbäumen wachsend. *M. heimii*, der Schuppenlose R. wächst ebenfalls im offenen Gelände, besitzt aber einen weißen, nur schwach geschuppten, eher klebrigen Hut.



**Mikromerkmale:** Sporen ellipsoid-eiförmig, 12 - 17 x 8 - 9  $\mu\text{m}$ , dickwandig, dextrinoid und metachromatisch, mit Keimporus. Basidien 35 - 45 x 10 - 15  $\mu\text{m}$ , keulig, 4sporig, überwiegend schlank keulig, mit oder ohne Basalschnalle. Cheilozytisten 25 - 50 x 9 - 15  $\mu\text{m}$ , keulig, manche mit verjüngender Spitze. Pleuro- u. Kaulozytisten fehlend. HDS: Ein Schnitt durch die Hutmitte zeigt zylindrische und keulige, manchmal etwas ausspindelnde Hyphen, die bräunlich gefärbt und septiert sind, aber keine Schnallen besitzen. Abmessungen ergaben z.B. 24 - 200 x 3 - 15  $\mu\text{m}$ .

**Vorkommen:** Auf sandigen, mageren Viehweiden, Brachäckern und bekrauteten Feldrändern, meistens ohne Baumbewuchs, gesellig, selten einzeln wachsend.

**Erscheinungszeit:** Sommer bis Herbst

**Verbreitung:** In Deutschland weit verbreitet, auch in anderen EU-Ländern gut bekannt.

**Weiterführende Literatur:**

CANDUSSO, M. UND LANZONI, G. (1990): Fungi Europaei 4, *Lepiota*. BREITENBACH, J. UND KRÄNZLIN, F. (1995): Pilze der Schweiz Band 4. KRIEGLSTEINER, G.J. (1981): Die Gattung *Macrolepiota*... Z. Mykol 47/1.

